

Adventskalender Haikyuu!!

Von Scharon

Kapitel 19: 19 (Iwaoui)

Als meine Hand seine Fingerspitzen erreicht, beginne ich zu lachen. „Dem Volleyball natürlich.“, beantworte ich meine Frage selbst und schließe vergnügt die Augen. „Dafür schlägt mein Herz.“

Ich merke eine schnelle Bewegung unter meiner Hand und sehe Iwa wieder an. Er hat seine Hand unter meiner herausgezogen und hält den Kopf gesenkt. Mein Kopf fragend zur Seite legend, sehe ich ihn an, bis er Zähne zeigend knurrt.

„Oikawa...“, kommt es mit gedrückter Stimme aus seinem Mund, dass es mir kalt den Rücken hinunter läuft. „Du bist so ein Arsch“, zischt er wütend und steht auf.

Erschrocken ziehe ich Luft durch den Mund ein. Er ist wütend.

„Scheißkawa“, murmelt er mit Groll in der Stimme und sieht mich einen winzigen Moment an, ehe er sich abwendet.

„Wo willst du hin?“, frage ich mit dünner Stimme, ohne mein Zutun, spüre, wie mir das Blut in den Adern gefriert. Er will gehen, will mich hier zurücklassen...

„Aufs Klo“, zischt er und geht los, tiefer ins Restaurant hinein.

Ich sehe ihm nach, mit vibrierendem Atem.

Es dauert einen Moment, bis ich realisiere, was er gesagt hat. Dann seufze ich tief und vergrabe das Gesicht in den Händen. Scheiße.

Ich wollte ihn doch nur ein bisschen ärgern, aber ich habe es wohl übertrieben. Es ist nicht der Fakt, das Iwa sauer auf mich ist, das kommt häufiger vor, doch dieses Mal ist es etwas anderes, dass ich in seinem Blick gesehen habe, kurz bevor er sich weg gedreht hat.

Enttäuschung.

Er war nicht wütend, er war verletzt. Meine Worte, wahrscheinlich auch die neckende Geste, seinen Arm zu tätscheln, haben seine Gefühle verletzt. Das wollte ich nicht. Nein. Das ist wirklich das letzte, was ich will. Ich drück die Hand gegen meine Brust, in welcher mein Herz noch aufgebracht klopft. Ich hatte gerade Panik, wirklich intensive Angst, dass er einfach das Restaurant verlässt und sie ist noch nicht verfliegen. Wenn er gleich wieder da ist, muss ich mich unbedingt bei ihm entschuldigen.

Es dauert keine drei Minuten - ich habe tatsächlich die Sekunden gezählt - bis Iwa sich wieder zu mir an den Tisch setzt, den Blick von mir abgewandt.

„Bitte verzeih mir“, sage ich leise, mit gesenktem Blick, bevor er auch nur den Mund öffnen kann. „Das war nicht cool von mir. Es tut mir leid.“ Ich traue mich nicht aufzusehen, höre nur, wie er die Hände auf der Tischdecke bewegt. Dann seufzt er und es sticht in meiner Brust.

Was wenn ich es endgültig übertrieben habe und er mir nicht verzeihen kann? Ich

schlucke. Die entstehende Ruhe ist fast unerträglich.

„Weißt du noch, als ich mir bei dem Turnier in der Mittelstufe das Knie verletzt habe?“, breche ich die Stille und sehe zu ihm auf. Er sieht mich fragend an, eine Augenbraue hoch gezogen. Immerhin hat er nicht vor mich zu ignorieren. „Ich saß auf dem Boden und konnte nicht aufstehen, trotzdem wollte ich weiter spielen“, setze ich meine Geschichte fort. Ich falte die Hände und stütze meinen Kopf darauf ab, während sich das Bild der Erinnerung in meinem Kopf verfestigt. „Du hast mich angeschrien, was für ein Idiot ich denn wäre und ich hab angefangen zu heulen.“

Ich erinnere mich so gut daran, ein leichtes Lächeln bildet sich auf meinen Lippen. Iwa blinzelt, hört mir zu. „Dann hast du mir geholfen aufzustehen und mich quasi vom Spielfeld getragen.“ Wir sehen uns in die Augen und mein Lächeln wird etwas wärmer.

„Eine Verletzung am Kreuzband. Ich habe viele Wochen aussetzen müssen. Dann durfte ich endlich wieder mit trainieren, es war unser nächstes Turnier, ein wirklich wichtiges Spiel, und ich wurde aufgestellt. Ich zog mir beide Knieschoner an und wollte zu dir und den anderen aufs Feld, doch du hast mich nicht vorbei gelassen.“

Iwa senkt den Blick, wirkt nachdenklich. Erinnert er sich genauso gut wie ich? Das möchte ich gerne glauben. „Du hast mich mit vollem Körpereinsatz vom Betreten des Spielfeldes abgehalten, weil...“

„... du deine Bandage nicht anziehen wolltest“, beendet er meinen Satz und es wird warm in meiner Brust. Er weiß es also noch.